

Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit am Sonntag, 4. Oktober 2020

Ankommen

An diesem Wochenende.
Mich erinnern
an das, was ist
an das, was war
und was wurde -
auch in den 30 Jahren des Zusammenwachsens
zu einem vereinten Deutschland.
Auch wenn nicht alles perfekt ist.
Auch wenn viele Fragen bleiben.
Vielleicht werden wir mit der Zeit
in so mache Antwort hineinwachsen.

An diesem Wochenende
eine stille Stunde verweilen.
In aller Ruhe dasitzen.
Vor Gott.
Und Gott hinhalten,
was mich aufwühlt,
was mir auf den Magen schlägt
oder was mich glücklich macht.
Für alles ist Platz und Raum.
Und Gott hält das aus.

Gut, zu ahnen, dass du da bist, Gott, mit deiner Zusage:
Ich bin da. Für dich.
Gestern. Heute und Morgen. Amen.



Dorothee Quennensson, pixabay.com

Einstimmen

Irgendwie bin ich groß geworden mit ihm, dem Heiligen Franziskus. Diesem „Narr Gottes“. Mit jenem Bruder, der von allen Seiten belächelt wurde, weil er etwa den Vögeln predigte.
Bei uns zuhause in Gengenbach ist das Mutterhaus der „Franziskanerinnen vom göttlichen Herzen Jesu“. Daneben gibt es eine Fachschule der Sozialpädagogik und auch einen Kindergarten, den die Schwestern damals geleitet haben. Dort habe auch ich meine Kindergartenjahre verbracht. Die Schwestern gehörten zum Alltag dazu. Sie waren in der Stadt zu sehen, im Gottesdienst in der Gemeinde mit dabei und als Jugendliche habe ich die ersten Franziskusfeste auf dem Klostergelände miterlebt und später auch mitgestaltet. Ich glaube, das hat mich geprägt, hat mir gezeigt und eröffnet, dass Glauben etwas Lebendiges und Offenes ist. Dass es guttut, mit anderen Menschen den Glauben zu feiern, darüber ins Gespräch und vielleicht sogar in anderes Handeln zu kommen. Dass es lohnen kann, sich mit dem Leben von Menschen auseinanderzusetzen, die nicht unbedingt den geraden Weg gegangen sind. Doch sie haben mutige und manchmal auch unbequeme Schritte gewagt. Das müssen nicht immer die Heiligen der Kirchengeschichte sein. Solche Menschen gibt es auf vielen Ebenen auch heute. Sie können uns zu Vorbildern werden. Nicht Vorbilder, zu denen wir ehrfürchtig aufschauen. Vielmehr Vorbilder, die mit uns auf dem Weg sein können, die uns in ihren Texten, ihren Lebensläufen sozusagen auf Augenhöhe begegnen und uns locken: Denk doch mal über deine Wege, deine Schritte nach. Was willst du wirklich in deinem Leben? Was ist dran für dich? Das sind keine Fragen, die je „fertig“ und beantwortet sind, ein für alle Mal. Diese Fragen wollen „gelebt“ werden. So wie die Botschaft Jesu. Die will auch gelebt und nicht nur gehört oder verkündet sein.

Genießen Sie einen der berühmtesten Texte des Franz von Assisi – das Loblied der Schöpfung

♫ Fratello Sole – Der Sonnengesang

<https://www.youtube.com/watch?v=mTe5OkKtlkQ>

Hören wir ein paar Verse aus dem 1. Petrusbrief 1 Petr 2,3-5a

Ihr habt doch geschmeckt, dass Gott freundlich ist. Wenn ihr zu dem lebendigen Stein kommt, den die Menschen verworfen haben, der vor Gott aber ausgewählt und wertvoll ist, werdet ihr selbst wie lebendige Steine. Mit euch wird ein Haus gebaut, das die Geistkraft selbst zusammenhält.

Ein paar Gedanken dazu:

Vielleicht kennen Sie das Lied „Lasst uns lebendige Steine sein, die deine Kirche bauen, füge in deinen Leib uns ein, lass deiner Macht uns trauen“. So heißt es in der ersten Strophe. Es macht deutlich, dass wir Teil dieser Kirche, dieser Kirchenlandschaft sind. Und dass Kirche nur lebendig ist, wenn wir selbst sie mit unseren Gaben mitgestalten und lebendig werden lassen. Gerade in diesen Zeiten, in denen sich viele Menschen mit der Institution Kirche schwertun oder sich gar von ihr entfernen, kann sich Kirche damit nicht einfach zufrieden zu geben. Vielmehr darf Kirche sich immer neu auf den Weg machen zu den Menschen, um mit ihnen gemeinsam unterwegs zu sein, um Partnerin ihrer Sehnsucht zu werden. Welch eine Chance. Ergreifen wir sie.

Sr. Angelucia Fröhlich von den Gengenbacher Franziskanerinnen hat neben dem oben genannten Lied auch einen Kirchentraum vertont. Lassen Sie die Worte daraus einfach einmal auf sich wirken...

Ich träum, Gott, deine Kirche frei von Enge, die das Herz bedrückt.

Ich träum, dass sie gelöst und fröhlich sei und dass mein Leben in ihr glückt.

Ich träum, Gott, deine Kirche frei von Starre, die das Rohr zerbricht.

Ich träum, sie mög' so voll Erbarmen sein, dass nicht der kleinste Docht erlischt.

Ich träum, Gott, deine Kirche frei zum Glauben, dass du bei ihr bist.

Ich träum', dass sie mir eine Heimat sei in der Vertrau'n und Weite ist.

Ich träum, Gott, deine Kirche frei zum Hoffen auf die neue Welt.

Ich träum', dass Phantasie ihr Reichtum sei und Freundschaft sie zusammenhält.

Ich träum, Gott, deine Kirche frei, zum Lieben, das Verstehen bringt.

Ich träum', dass sie wie eine Schwester sei, die ihre Lieder mit mir singt.

Ich träum, Gott, meinen Kirchentraum solange, bis er Wahrheit wird.

Ich träum' aus kleinem Samenkorn den Baum, der alle Welt zusammenführt.

So komm, Gott, segne diesen Traum von Kirche, die dein Werk doch ist.

So komm, lass wachsen diesen Lebensbaum, bis er in dir vollendet ist.

Halten Sie einen Augenblick Stille

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

Gott im Himmel, uns Vater und Mutter, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne unsere Schritte auf den geraden und den krummen Wegen.

Gott segne unsere zögerlichen und unsere mutigen Schritte.

Gott segne uns auf dem Weg durch das bunte Abenteuer Leben.

 Angelo Branduardi Der Sonnengesang (L'infinitamente Piccolo) <https://www.youtube.com/watch?v=xa-UAMKmlMc>

Wir wünschen Ihnen und Euch Kraft und Mut für die nächsten Schritte. Möge sich der Weg unter eure Füße legen.

Bleibt behütet und gesegnet.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden

Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen

Und wer Noch mehr zu Franziskus und auch zu Clara von Assisi erleben will –

am Sonntag, 4.Okt. um 10.00 Uhr feiern wir in der Friedenskirche einen Gottesdienst „mit ihnen“ 